

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 4

Artikel: Alpena - ohne Alpen : Schweizer Bauern in West-Virginia USA
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



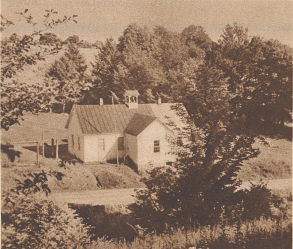
Die achtzigjährige Frau Rätzer machte große Augen, als unser Berichterstatter sie auf schweizerdeutsch begrüßte. Und dann strahlte sie. 1897 kam die Königin nach Alpena und litt hier sehr unter Heimweh. Trotzdem hat sie die Heimat nie wiedergesehen. Wenn sie auch unserem Berichterstatter nicht die genaue Zahl ihrer Großkinder nennen konnte — etwa dreißig oder vierzig müssen es sein, meinte sie —, so deklamierte sie ihm doch noch sechs Strophen eines bern-deutschen Gedichtes, das sie in ihrer Schulzeit gelernt hatte.

Mme Rätzer a 80 ans. Grande fut sa joie lorsque notre reporter la salua dans sa langue maternelle, car elle connaît longtemps le mal du pays. Si elle ne peut nommer le nombre exact de ses petits-enfants (entre 30 et 40), elle sait déclamer six strophes d'un poème bernois appris jadis à l'école.



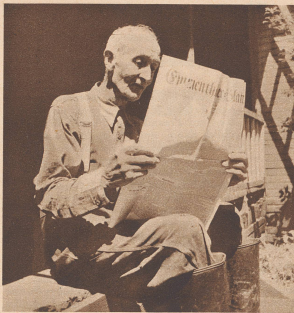
Die Brüder Jakob und Emil Knutti gingen noch in Därstetten zur Schule, als ihr Vater in der schweizerischen Jägerzeitung las, daß in Alpena (USA) für wenig Geld Land zu erwerben sei. Sechzehn Tage fuhren sie dann über das Wasser nach New York, von dort mit dem Zug bis Craf-ton, und weiter ging es mit Röß, Ochsen und Wagen fünf Tage lang durch den Urwald bis Alpena, wo sie in der ersten Zeit kaum zu essen hatten. Jakob Knutti (links) ist heute 79 Jahre alt und kann — im Gegensatz zu seinem Bruder Emil — kein Schweizerdeutsch mehr.

Jacob et Emil Knutti allaient encore à l'école à Därstetten lorsque leur père se décida, après la lecture d'une annonce, à s'embarquer pour l'Amérique. La traversée jusqu'à New-York dura 16 jours. Après cinq jours de voyage à travers la forêt vierge, avec chevaux et chariots à bœufs, ils parvinrent à Alpena. Jacob Knutti (à gauche) et son frère Emil.



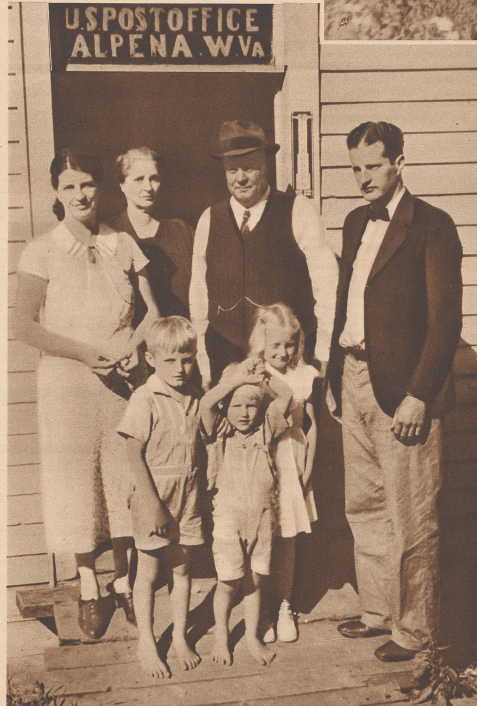
Das Schulhaus von Alpena. 80 Prozent der Schüler, die hier amerikanisch unterrichtet werden, sind Kinder von Schweizern. Im Schulzimmer hängt kein einziges Bildchen aus der Schweiz; in den Lehrbüchern lesen sie, Tirol gehöre zur Schweiz, und die Schwarzwälderhühner werden in der Schweiz hergestellt.

L'école. 80% des écoliers instruit en américain sont Suisses. Dans les classes, pas la moindre image de la lointaine patrie. Les livres de lectures leur racontent que le Tyrol fait partie de l'Helvétie et que les pendules de Schwarzwald sont fabriquées en Suisse.



Christian Hertig wohnt seit 1879 in Alpena. Er kam einst aus Rüderswil im Emmental mit seinen Eltern hierher, verheiratete sich mit einer Allschwilern und besuchte im Jahre 1914 die Schweiz. Er erinnert sich noch an alles an die Landesausstellung von Bern, an Brig, an den Blausee, ans Emmental und die schönen Berge. Er spricht ohne jeden amerikanischen Akzent «Bündnisch». Zu seiner Freude erhält er jede Woche von Verwandten in Bern das «Emmenthaler-Blatt» zugesandt, das er stets gründlich studiert.

Christian Hertig habite Alpena depuis 1879. Il y vint avec ses parents, des paysans de l'Emmental. En 1914, il fit un voyage en Suisse et se souvient encore de l'Exposition nationale de Berne. Sa langue demeure un pur bernois et le journal de «la-bas» est soumis à un examen précis.



Emil Knutti ist seit 42 Jahren Posthalter in Alpena, und wer dorthin kommt, wohnt bei ihm im ersten Stock über dem Postbureau. Er hat eine große Familie, die Zahl seiner Großkinder übersteigt dreißig. Sein Schwiegersohn ist Pfarrer und Besitzer einer Benzinankankation und eines Krimeladens. M. Knutti est postier à Alpena depuis 42 ans. Le voici avec son beau-fils qui est pasteur. Trois de ses trente petits-enfants.

Landschaft in Alpena. Vor 60 Jahren war diese Gegend noch dicht bewaldet; Riesenerden von Hirschen ästen hier, und in den Bächen tummelten sich ungestört die Forellen. Jahrelang wurde gerodet, und jetzt verfügen die Bauern, die zehn bis hundert Stück Vieh besitzen, über Himbeeren und Brombeeren, aus denen sie Konfitüre bereiten — nach dem gleichen Rezept wie einst ihre Vorfahren im Simmental.

Il y a 60 ans, la forêt, atile de et possédent des arbres fruitiers.

ALPENa — OHNE ALPEN

SCHWEIZER BAUERN IN WEST-VIRGINIA USA.

Aufnahmen von
unserem
Sonderberichterstatter
Paul Senn

Alpena
Paysans suisses
en Virginie

Une vallée giboyeuse non loin de la petite ville d'Elkins. C'est là qu'arriva, il y a 60 ans, le Bernois de Därstetten, Jacob Knutti-Scherz, sa femme, ses quatre filles et ses quatre fils. Il construisit une hutte de bois pour lui et les siens et défricha le terrain alentour. D'autres Suisses se joignirent à lui. Aujourd'hui, une belle route carrossable traverse la silencieuse vallée. Les colons d'Alpena sont pieux et économes et leur hospitalité ne connaît pas de bornes.

Im nordamerikanischen Staate West-Virginia, nicht weit entfernt vom Städtchen Elkin, gibt es ein stilles Seitental, unstanden von dichtbewaldeten Hügeln, wo Hirsch, Fäse und Bär zu Hause sind. Dorthin kam vor 60 Jahren Jakob Knutti-Scherz von Därstetten (Kanton Bern) mit seiner Frau, seinen vier Töchtern und seinen vier Söhnen. Mitten in dieser Wildnis des Urwaldes errichtete er eine Holzhütte, ein Blockhaus, in dem die ganze Familie wohnte. Dann wurde das Land urbar gemacht, es wurde schwer



Eine Großtochter Emil Knutts, ein scheues Mädchen, das vor dem Photographen davonritt. Das neue Haus im Hintergrund soll ein Restaurant mit Tanzlokal und Tankstelle werden; die ehemaligen Schweizer haben mit diesem Unternehmen nichts zu tun.

Cette jeune fille farouche, qui s'enfuit à cheval à l'arrivée du reporter, est aussi une petite-fille d'Emile Knutti. Le bâtiment en construction sera un restaurant-dancing. Inutile d'ajouter que la colonie suisse ne voit pas cela d'un bon œil.

und ausdauernd gearbeitet, bis es so weit war, daß geerntet werden konnte. Andere Schweizer kamen ins Land, das stille Tal wurde lebendig. Heute führt eine schöne, übersichtliche Autostraße mitten durch die Gegend; die Bauern arbeiten auf den Feldern, alle sind sie Selbstversorger, und es gibt keinen unter ihnen, der vom Staat unterstützt werden müßte. Sie sind fromm und sparsam, und ihre Gastfreundschaft kennt keine Schranken.



Das ist Theodore Ogden; seine Mutter ist eine der Töchter Emil Knutts. Er will später einmal in die Schweiz kommen, vor allem nach Därstetten. Unserem Berichterstatter wich er nicht von der Seite, suchte ihm die schönsten Beeren und konnte nicht aufhören, ihn auszufragen nach der Schweiz.

Et voici Théodore Ogden, un petit-fils d'Emile Knutti, qui s'intéresse vivement à tout ce qui touche la Suisse.